

## Fremdsprachen im Beruf: eine wirtschaftliche Analyse «Projekt LEAP»

(Langues étrangères dans l'activité professionnelle)

Ein Projekt des Nationalen Forschungsprogramms 56  
«Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz»

Auszüge aus dem Schlussbericht, März 2009

**Eine neue  
Betrachtung der  
Mehr-  
sprachigkeit:  
ökonomische  
Wertschöpfung**

Das Projekt LEAP («Langues étrangères dans l'activité professionnelle») wurde vom **Observatoire ELF** (Économie-Langues-Formation) der Universität Genf im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 56 «Sprachenvielfalt und Sprachkompetenzen in der Schweiz» durchgeführt. Im Gegensatz zu anderen Forschungsarbeiten, die Sprachen in Unternehmen aus linguistischer oder pädagogischer Sicht betrachten, untersucht das Projekt LEAP die **ökonomische Dimension der Mehrsprachigkeit**: Welchen Einfluss haben Fremdsprachenkompetenzen auf die **Produktivität**? Wie gross ist ihr Beitrag zur **Schweizer Wirtschaftsleistung**?

**Theoretische  
Analyse und  
statistische  
Schätzungen**

Im Projekt LEAP werden zum ersten Mal sprachbezogene Variablen in die ökonomische Produktionstheorie einbezogen. Diese sollen die Rolle der Sprache in der Produktion, im Vertrieb von Gütern und beim Verkauf erfassen. Die theoretischen Modelle werden anschliessend mit einer ganzen Reihe von innovativ kombinierten Datenbanken verglichen. Einige Daten stammen aus offiziellen Quellen wie der *Betriebszählung*, der *Bilanzstruktur der Unternehmen* und der *Schweizer Haushalts-Panel*. Andere Daten stammen aus wissenschaftlichen Umfragen früherer Jahre (wie *Fremdsprachenkompetenzen in der Schweiz*) oder aus ergänzenden Umfragen im Rahmen des Projekts LEAP.

**Eine Radiografie  
des Schprachen-  
gebrauchs in  
Unternehmen**

Eine vertiefte Umfrage in 200 Unternehmen des Verarbeitungssektors in der Deutschschweiz und in der Romandie zeigt, dass Fremdsprachen nicht nur im Vertrieb zum Einsatz kommen. Da Lieferanten ständig nach dem besten Angebot evaluiert werden, sind Fremdsprachenkenntnisse auch beim Einkauf und deshalb nicht nur für exportorientierte, sondern für alle Firmen wichtig.

**Eine  
Weltpremiere:  
der Beitrag der  
Mehrsprachig-  
keit zum BIP**

Dank seiner einzigartigen Kombination statistischer Daten bietet das Projekt LEAP erstmals eine Schätzung des Beitrags der Mehrsprachigkeit zum Bruttoinlandprodukt einer Volkswirtschaft an. Die Mehrsprachigkeit ist im Grunde genommen genauso ein Produktionsfaktor wie das Kapital, die Arbeitszeit oder das Bildungsniveau. In der Schweiz trägt die Mehrsprachigkeit ca. 10% zur Wertschöpfung bei, in einigen Wirtschaftsbranchen sogar zu mehr als 20%.

**Unternehmen  
sollten  
Entscheidungen  
an sprachliche  
Gegebenheiten  
anpassen**

Das Projekt LEAP entwickelte ein Modell, um gewisse ökonomische Entscheidungen aufgrund von sprachbezogenen Daten zu erfassen. Dieses ermöglicht zum Beispiel die Ermittlung des optimalen Produktionsvolumen von Gütern und Dienstleistungen nach Sprachen, in welchen sie anschliessend verkauft werden, oder des optimalen Einsatzes verschiedener Produktionsfaktoren, einschliesslich der Arbeitskraft, nach ihren Sprachkompetenzen. Dieses Modell ermöglicht, dass einer Firma sich an wechselnde sprachliche Gegebenheiten (z.B. die Entwicklung der Kaufkraft von arabisch- oder chinesischsprachigen Kunden) anpassen kann.

**Die  
Sprachenpolitik  
besser  
organisieren  
und ausrichten**

Um die Sprachenvielfalt zu pflegen, ist ein sehr breites Spektrum an Aufgaben zu meistern: die Funktionsfähigkeit der Institutionen eines mehrsprachigen Staates; der Schutz von Minderheitensprachen; das Betreuen der mehrsprachigen Kommunikation in einer globalisierten Welt, wo ungefähr 7000 verschiedene Sprachen in Kontakt kommen; die sprachlichen Dimensionen der Integrationspolitik von Migranten, u.s.w. Die Sprachendynamik hängt nicht nur von sozialen und kulturellen Faktoren ab, sondern auch von wirtschaftlichen Kräften, und insbesondere von der Praxis und den sprachlichen Bedürfnissen der Firmen. Das Projekt LEAP hebt einige Zusammenhänge zwischen Sprache und Wirtschaft hervor, und hilft somit den Entscheidungsträgern der Sprachenpolitik, sich auf die Kräfte des Markts zu stützen, um die Interventionen klarer festzulegen und zu organisieren.

**Den Bericht  
bestellen**

Der Schlussbericht des Projekts LEAP (55 Seiten, A4) kann beim Observatoire ELF für CHF 40.- (einschliesslich Portogebühren) bestellt werden. (E-mail an Till Burckhardt, [till.burckhardt@unige.ch](mailto:till.burckhardt@unige.ch)). Er kann ausserdem kostenlos von der Startseite des Observatoire ELF heruntergeladen werden (<http://www.elf.unige.ch/>)

**Das  
Forschungsteam**

*Das Forschungsteam besteht aus Prof. Dr. François Grin, Direktor des Observatoire ELF, Universität Genf; Prof. Dr. François Vaillancourt, Departement Wirtschaftswissenschaften, Universität Montreal (Kanada); und Prof. Dr. Claudio Sfreddo, Hotelfachschule Lausanne, Fachhochschule Westschweiz (HES-SO).*